

## Arzneimittel-Informationen und Tipps für Sie und Ihre Praxis

Eine Dienstleistung von DoXMart – Einkauf, Praxisapotheker, Innovationen, Preise, Studien

### Editorial



Richard Altorfer



Peter H. Müller

Liebe Frau Kollegin, lieber Herr Kollege

In den letzten Wochen erhielten Sie vermutlich auch diverse Anfragen diverser Marktforschungsfirmen, mit der Bitte, sich zu diversen medizinischen Fachzeitschriften zu äussern. Wir haben verschiedentlich gehört, dass diese unkoordinierte Massierung von – an sich erwünschten – Befragungen Verwirrung bis Ärger ausgelöst hat. DoXMedical befragt Sie deshalb nicht auf diesem Weg. Zwar sind auch wir daran interessiert zu erfahren, was Sie von DoXMedical halten. Aber wir überlassen es Ihnen, spontan zu reagieren, wenn Sie Lust und Zeit haben oder/und wenn Sie sich über etwas freuen oder ärgern. Und eigentlich sind wir – ganz unbescheiden – überzeugt, mit unserer einmaligen Mischung aus Medizin, Praxismanagement, Reports und so weiter jeder Leserin und jedem Leser etwas bieten zu können, das sie/er in keiner andern Fachzeitschrift findet. Die vorliegende Doppelnummer jedenfalls liefert Ihnen einen bunten Mix in die Praxis: Wichtiges aus der Labor Diagnostik, praktisch Relevantes zur Radiologie, Erstaunliches aus der Natur, Spannendes von Kollegen aus Brasilien, Aktuelles über die Organisation von Gruppenpraxen, ausgesprochen Interessantes über Impfstoffe bei älteren Personen, Exklusives für Liebhaber ausgefallener Autos, einen Report aus dem Tox-Zentrum. Und das alles neben medizinischen Fachinformationen und der vollständigen Übersicht über unsere Partnerfirmen und ihre zu DoXMart-Konditionen angebotenen Produkte. Wir würden uns sehr wundern, wenn Sie unter all diesen Beiträgen nicht den einen oder andern fänden, der Sie anspricht. Und wie gesagt: Wenn Sie Zeit und Lust haben – unsere Homepage steht Ihnen jederzeit offen, auch für Kommentare.

Ihr DoXMart-Team

Dr. med. Richard Altorfer  
Dr. med. Peter H. Müller

### DoXReport

## Vergiftungen in der Schweiz

**Vergiftungen gibt es auch in der Schweiz regelmässig. Betroffen sind am häufigsten Kinder im Vorschulalter. Die meisten Vergiftungen geschehen mit Medikamenten. Für die Verbesserung der Datenlage über die Toxizitäten sind die Verlaufsrückmeldungen der behandelnden Ärzte an das Tox-Zentrum von höchstem Wert.**

Hugo Kupferschmidt



Hugo Kupferschmidt

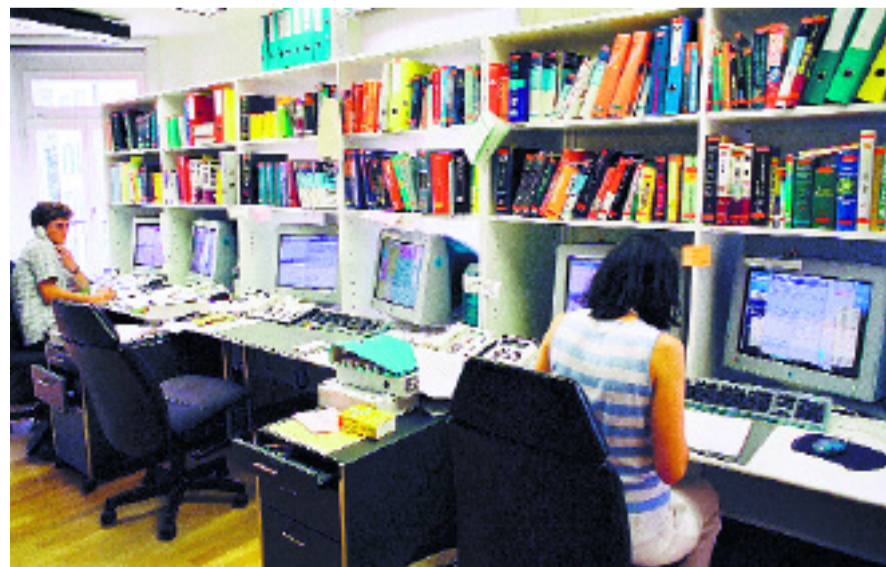
Über die Häufigkeit der Vergiftungen in der Schweiz gibt es keine präzisen Daten, weil die Intoxikationen nicht meldepflichtig sind. Anhaltspunkte für die Inzidenz geben die Statistiken des Bundesamtes für Statistik (BfS) und des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums (Tox-Zentrum, STIZ). Keine dieser Quellen deckt alle Ereignisse vollständig ab: Die Sterbestatistik des BfS erfasst nur die tödlichen Vergiftungen, die Spitaldiagnosecode-Statistik des

BfS nur die hospitalisierten Patienten und die Datenbank des Tox-Zentrums nur die Fälle, bei denen ein Informationsbedürfnis vorlag. Trotzdem geben die Zahlen des Tox-Zentrums wahrscheinlich den besten Eindruck über das Vergiftungsgeschehen in der Schweiz, weil durch die Notfallberatung (Tel. 145, 24 h pro Tag) alle Bereiche erfasst werden.

### Überblick

Das Tox-Zentrum führt jährlich zwischen 31 000 und 33 000 Beratungen durch. Dabei handelt es sich in über 80 Prozent um Anfragen zu Expositionen, die übrigen Anfragen sind prophylaktischer oder theoretischer Natur. Die meisten Anfragen beziehen sich auf Medikamente, Haushaltprodukte und Pflanzen (Tabelle 1), die zusammen rund 75 Prozent der Fälle ausmachen. Bei den Medikamenten sind es die Mittel für das Nervensystem und für den Atmungstrakt, die am häufigsten Anlass zu Vergiftungen geben. Bei den Haushaltprodukten (n = 6305) sind es in erster Linie Geschirreinigungsmitel, andere Reinigungs- und Pflegemittel, Entkalkungsmittel sowie Weichmacher und Farben/Lacke. Bei den Pflanzen betreffen die meisten Expositionen Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*), rote Beeren, Eibe (*Taxus baccata*), Ficus benjamina und das Maiglöckchen (*Convallaria majalis*).

52 Prozent der Expositionen finden bei Kindern statt, mehrheitlich im Vorschulalter (78% aller Expositionen bei unter



Der Notfall-Beratungsdienst des Tox-Zentrums Zürich

### Inhalt

#### Fortbildung

Reizdarmsyndrom und Dyspepsie: zwei Erkrankungen oder eine Erkrankung mit unterschiedlichen Manifestationen? 5

#### Kurzbeiträge

Optimismus und kardiovaskuläre Mortalität 17

#### Pharma News

Achtung Kopflaus ... 28

Champix – neue Hilfe beim Rauchstopp 29

Aliskiren (Rasilez®) – innovativer Blutdrucksenker 29

#### Rubriken

DoXReport: Vergiftungen in der Schweiz 1

DoXCensus: Weniger als ein Drittel für einen Alleingang 3

Impressum 4

DoXPrax: Gruppenpraxen – eine Folge des Wertewandels 7

DoXMedTech: Optimale Verbindungen in der täglichen Praxis 9

DoXVaccine: MF59 – ein Wirkverstärker für Impfstoffe 10

DoXRay: Selbsthilfe bei Störungen der Röntgenanlage 12

DoXLab: Geschlechtskrankheiten – ein aktuelles Thema 14

DoXPrax: Was ist anstössig an einer Zweiklassenmedizin? 16

DoXMobil: Mehr als nur ein Roadster 30

DoXweltweit: Ärztlicher Alltag im Süden Brasiliens 32

DoXNatur: Vom Pferde- zum Bullenflüsterer 34

DoXCartoon 36

#### Die DoXMart-Angebote im Detail

Pharma 19

GenerX – ein generischer Röntgenfilm 26

Reflotronstreifen 26

Non-Pharma 27